

INFOVERANSTALTUNG FÜR BÜRGER

SWW
Stadtwerke Weißwasser GmbH

Wärmetransformation für Weißwasser

Herzlich
Willkommen
im E-Werk

16.04.2025

WW WÄRMEWENDE
Zukunft Wärmeversorgung Lausitz

**Sichere
Versorgung
mit Fernwärme**

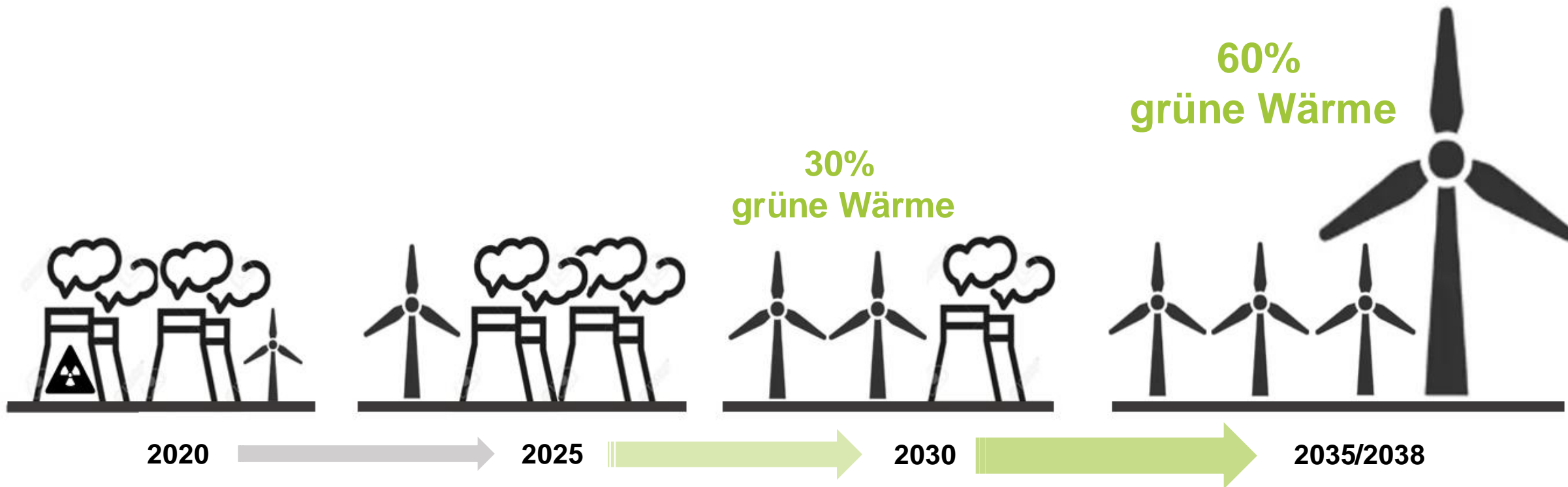
**Grüne
Wärme**

**Bezahlbare
Fernwärme**

**Ausblick
und Fragen**

Sichere Versorgung mit Fernwärme

Energiepolitik





Aktueller Koalitionsvertrag

Basic's:

- **2045 Klimaneutralität**
- 20 GW Gaskraftwerke
- **Zusage Strukturstärkungsmittel bis 2038**

Wichtige Eckpunkte Wärme:

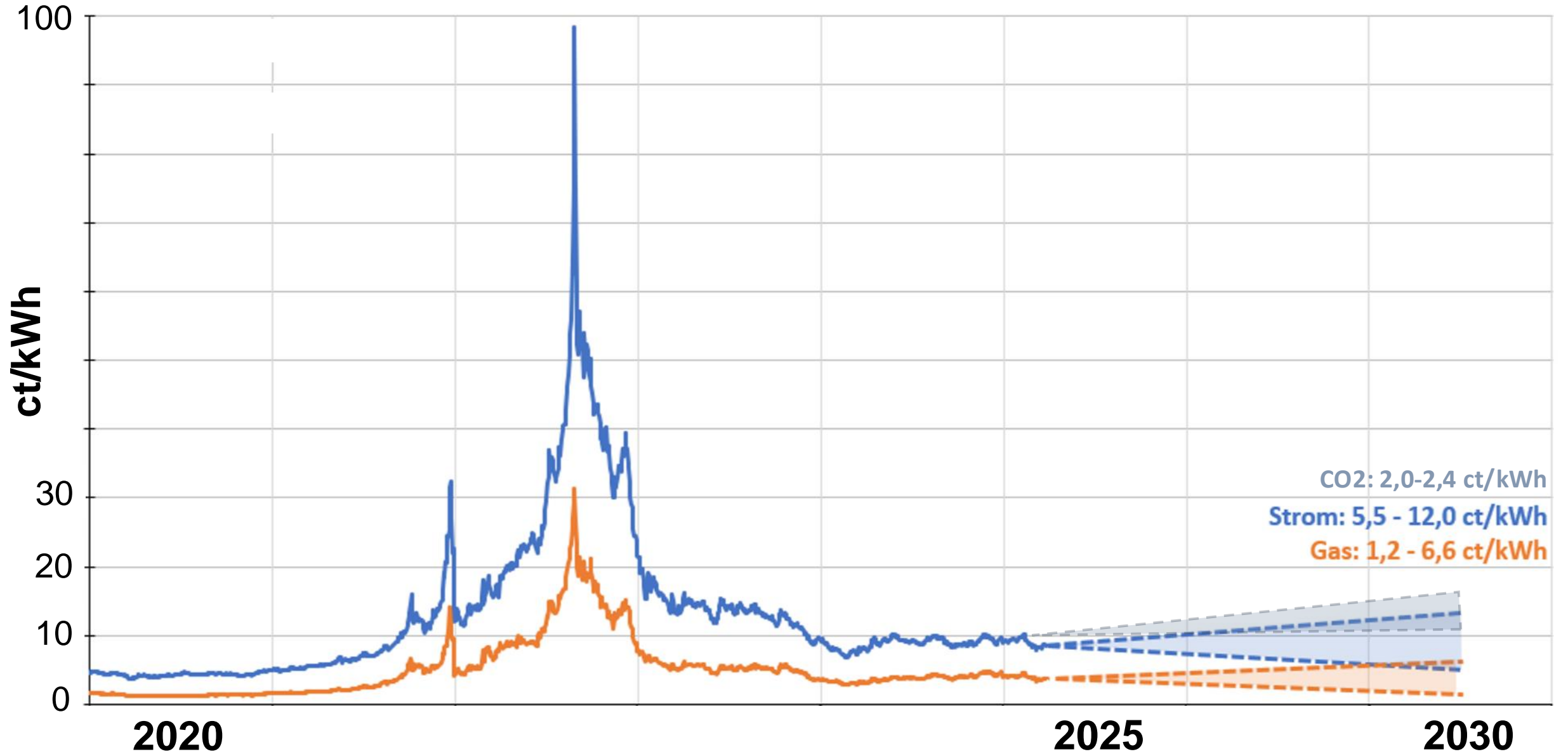
- **Technologieoffenheit**
- **BEW Förderungen effiziente Wärme**
- **Neue Gebäudeenergiegesetz GEG**
- Wasserstoff
- CO2 Vermeidung
- **CCS Gesetzespaket zur Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid**

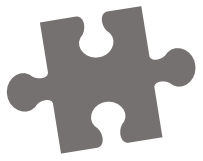
Wichtige Eckpunkte Netzentgelte:

- Entlastung
- Deckelung



Preisentwicklung Börse





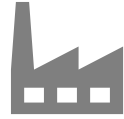
Basics



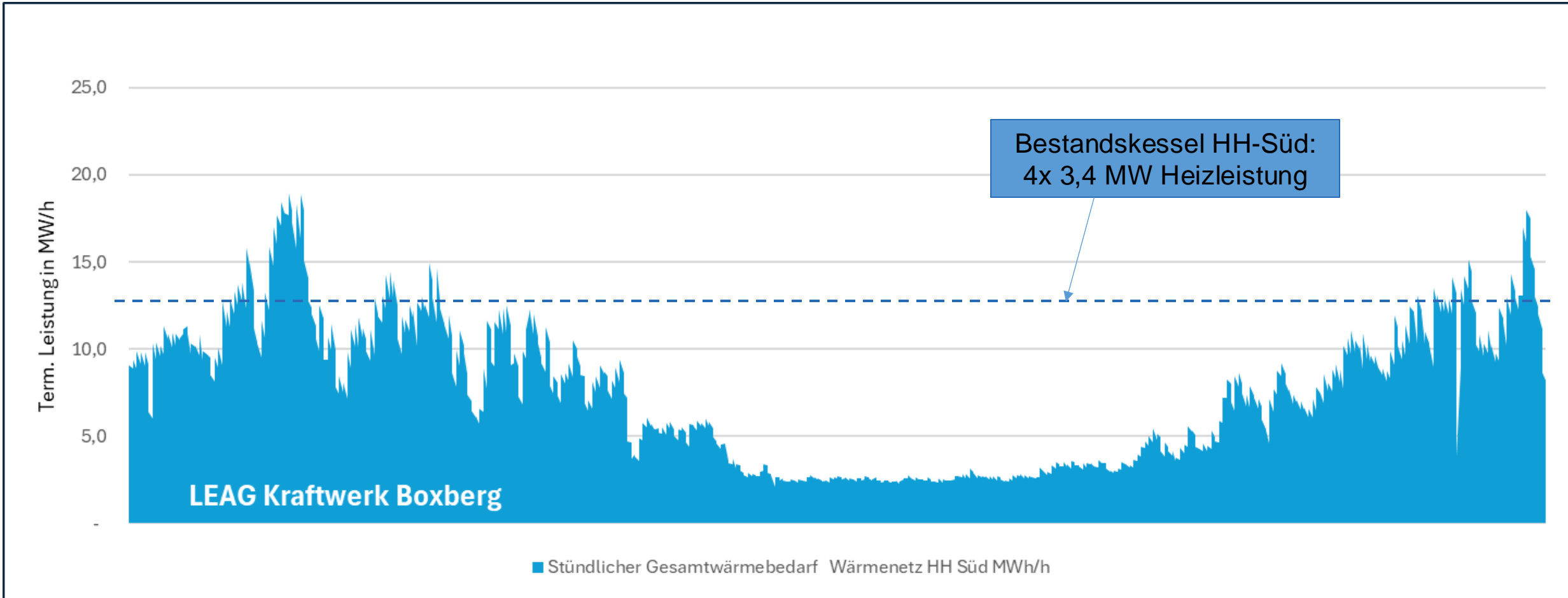
300 Abnahmestellen
6.100 Einwohner

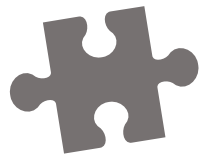


Fernwärmenetz 34 km



55-65 GWh LEAG-Wärme





Brückenlösung

Unsere Handlungsstränge

Variante 1

**Vollständige
Eigenerzeugung
mit Wärme**

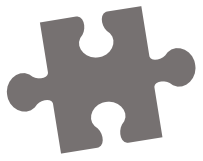
Variante 2

**Kombination
Eigenerzeugung
und Bezug mit
Kooperationspar-
tnern z.B. LEAG**

Variante 3

**Komplettbezug
von der LEAG**

Die **Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit**, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung für Menschen, Städte und kommunale Unternehmen haben dabei oberste Priorität.



Projektstand SWW Brückenlösung

Bewertungskriterien inkl. Gewichtung

Kriterium	Gewichtung
<u>Wirtschaftlichkeit:</u> Wärmegestehungskosten, Betrachtungszeitraum	30 %
<u>Technische Effizienz:</u> Wirkungsgrad, Leistungsfähigkeit, Flexibilität (Lastanpassung), Lebensdauer der Anlage	10 %
<u>Umweltverträglichkeit:</u> CO2-Emissionsfaktor (inkl. Netzverluste), Ressourceneffizienz, Primärenergiefaktor (inkl. Netzverluste), Einsatz erneuerbarer Energien, Lokale Umweltauswirkungen	10 %
<u>Versorgungssicherheit-Betriebssicherheit:</u> Zuverlässigkeit der Technologie, Verfügbarkeit von Brennstoffen/Energiequellen, Leistung, Redundanz und Ausfallsicherheit, Ersatzteilverfügbarkeit	40 %
<u>Zukunftsfähigkeit:</u> Skalierbarkeit, Anpassungsfähigkeit an zukünftige Technologien, Kompatibilität mit Smart-Grid-Konzepten	5 %
<u>Rechtliche und regulatorische Aspekte:</u> Erfüllung aktueller Vorschriften, Antizipation zukünftiger Regulierungen	5 %

Anhand dieser Kriterien ergab sich eine Bewertung von 9,3 /10 Punkten für die Variante D, welche damit zur favorisierten Variante wird



Brückenlösung Aufstellungsort

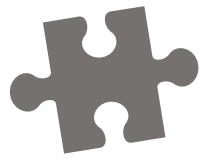


Karte: Weißwasser Süd

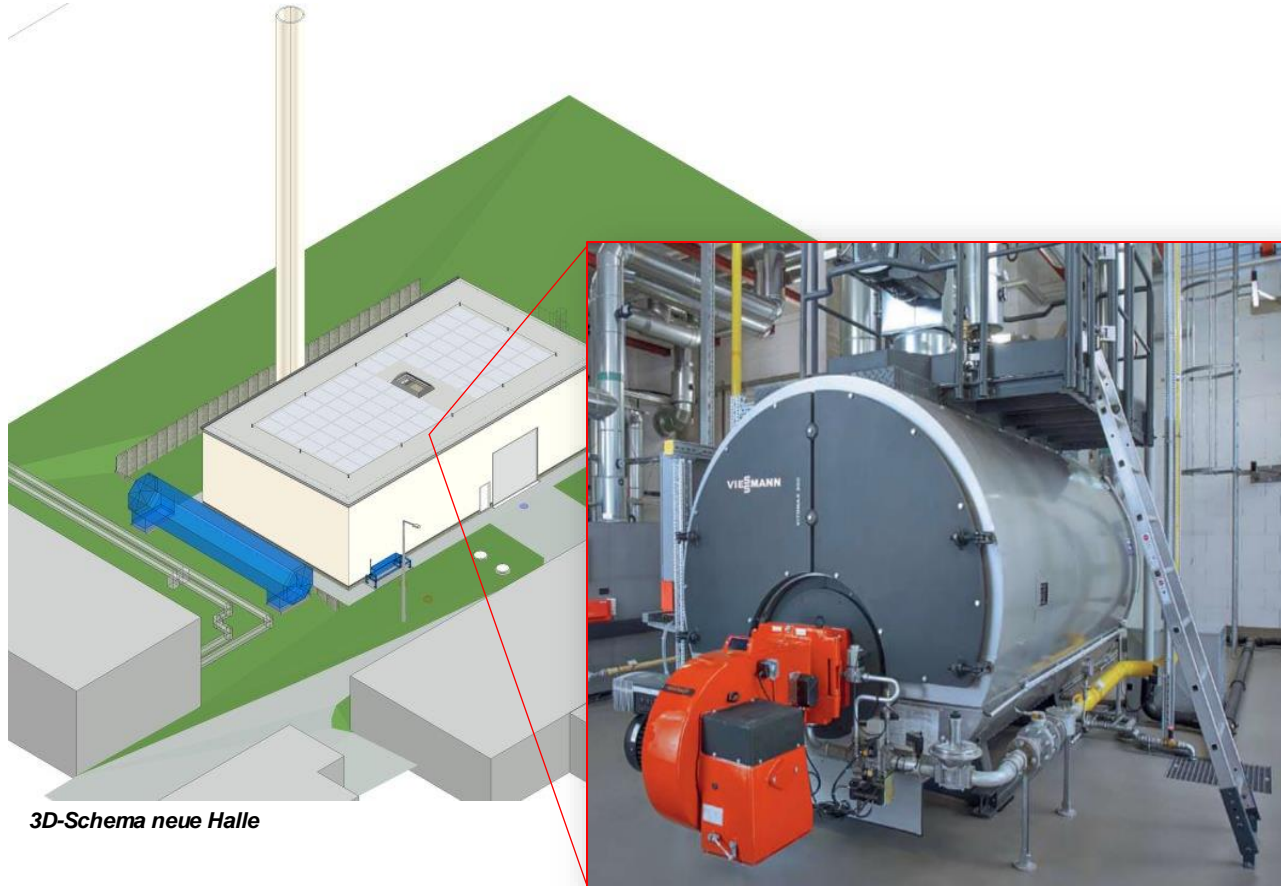


*Luftbild: Prof. Wagenfeld-Ring 133, Heizhaus Süd
Blau markiert: Bereich Neubau*

- Standort Heizhaus-Süd, Prof. Wagenfeld-Ring 133, WSW
- Ertüchtigung der Bestandskessel (2x 3,4 MW Heizleistung)
- Neubau Halle zur Absicherung der Wärmeversorgung (blauer Bereich)



Brückenlösung Aufstellungsort



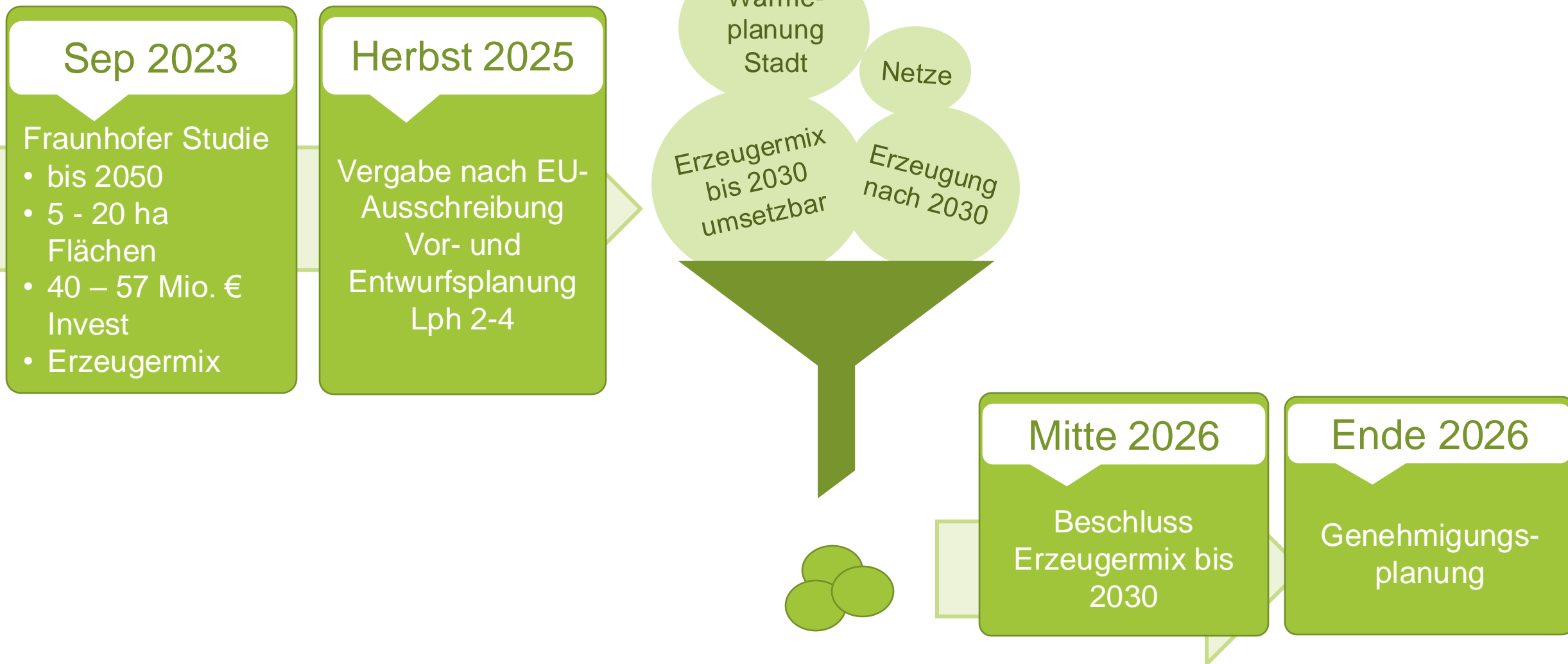
3D-Schema neue Halle

Heißwasserkessel Vitomax LW

Neubau Halle:

- Vitomax LW Heißwasserkessel
- 2x7,0 MW Heizleistung mit Optionen der Erweiterung
- Ausgestattet mit 2-Stoff-Brennern (Erdgas / Heizöl)
- flexibel erweiterbar auf Verbrenner für grüne Gase / Wasserstoff
- erweiterbar mobile Ölkessel

Grüne Wärme





Forderungskatalog Stadtwerke, Kommunen & Landkreise

Übersicht

Die Handlungsfelder und ihre Priorität



Große Kreisstadt

WEIßWASSER/O.L.



Stadtverwaltung
Weißwasser
Kommunale
Wärmeplanung



Bis 2045 treibhausgasneutrale Energieversorgung in Deutschland. Dies betrifft vor allem auch Wärme.

Über die Hälfte des Energiebedarfes in Deutschland für Wärme / Bei Haushalten sogar knapp $\frac{3}{4}$.

Kommunen sind bei der Neuaufstellung der Wärmeversorgung ein wichtiger Akteur

Umstellung soll technologieoffen aber langfristig „klimaneutral“ sein

Verpflichtung zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung seit dem 01.01.2024.....

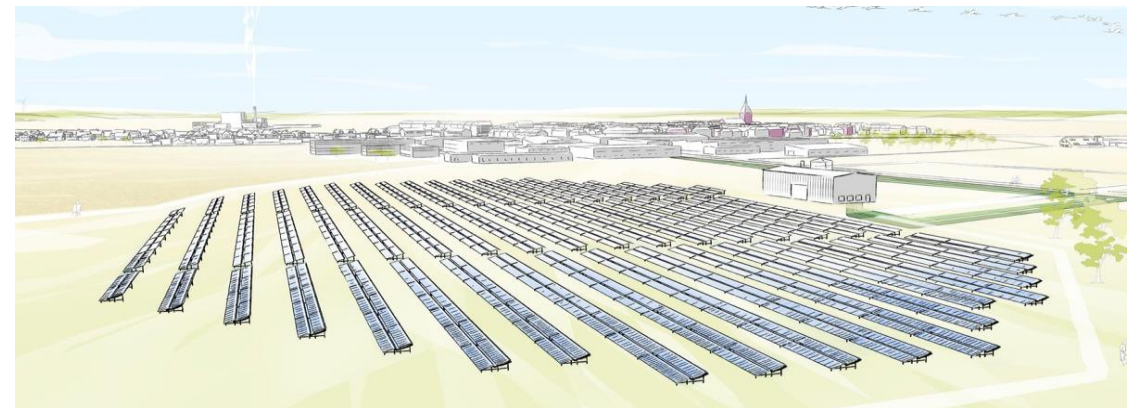
.....bis spätestens zum 30.06.2028

Keine rechtlich verpflichtende Bindung für Bürger

Rechtlicher Rahmen

Die KWP erfasst den Ist-Zustand, die Potentiale und Maßnahmen zur langfristigen Entwicklung der Wärmeversorgung nach Gesetz:

1. Bestandsanalyse der Wärmebedarfe bzw. -verbräuche und der Wärmeversorgungsstruktur
2. Potenzialanalyse zur Senkung der Wärmebedarfe und Versorgung mit erneuerbaren Energien
3. Berechnung zur Entwicklung des voraussichtlich notwendigen Wärmebedarfs und der Wärmeversorgung
4. Handlungsstrategie zur Umsetzung der Wärmewende auf Basis konkreter Maßnahmen



Ohne Wärmeplanung keine Wärmewende

Verpflichtet die Kommunen sich mit der Problematik auseinanderzusetzen

Versetzt die Kommune in die Lage die verpflichtende Wärmewende so strategisch und effizient wie möglich zu gestalten.

Gibt Möglichkeiten für alle Bürger und Unternehmen

Ist die Grundlage für Fördermittel und kommende gesetzliche Vorgaben / rechtliche und regulatorische Vorbereitung

Gibt der Kommune langfristige Planungssicherheit beim Aufbau der Infrastruktur

Stellt sich den Herausforderungen einer sich verändernden Umgebung im Versorgungsmarkt

Warum eine Wärmeplanung

Vorteile für uns Bürger

1. Zeigt auf, wo welche Lösungen am besten passen – z. B. Nah- oder Fernwärmenetze, eigene Wärmepumpen etc.
2. Grundlage für Unternehmen und Bürger hinsichtlich der zukünftigen Wärmeversorgung -> Planungssicherheit
3. Schafft die Grundlage für die künftige Versorgung mit Wärme im Wohnumfeld -> Versorgungssicherheit
4. Unabhängiger von Preisschwankungen auf den Energiemärkten von fossilen Brennstoffen
5. Langfristige Sicherung kostengünstigerer Endenergiepreise im Vergleich zu konventionellen Brennstoffen
Stichwort - CO2 Bepreisung -> Preisstabilität



Anteile Wärmeversorgung Weißwasser

- Gasversorgung 50 %.
- Fernwärme 40%
- Öl circa 10%

Sehr hoher Anteil Fernwärme aus dem Kraftwerk Boxberg. Bisher ein kostengünstiger Standortvorteil

Ausstieg der LEAG aus der Versorgung 30.04.2026

Versorgung mit Fernwärme der Stadt muss neu aufgestellt werden

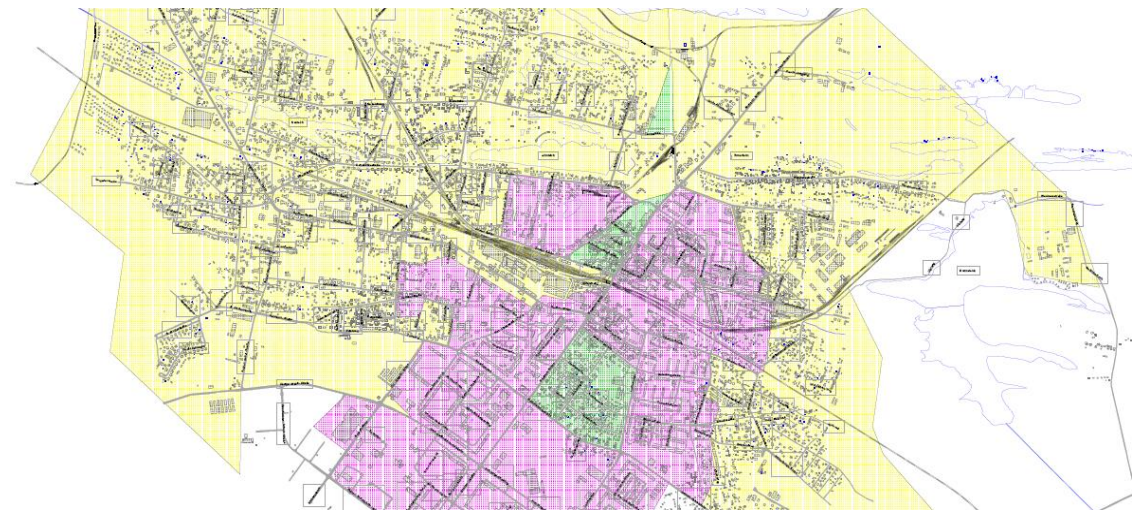
finanzielle Unterstützung des Landes Sachsen für eine KPW in parlamentarischen Ausschüssen

Dringlichkeit zum Handeln von allen Beteiligten erkannt und verstärktes Handeln danach seit November 2024

Gemeinsames Handeln in der Außenkommunikation über die Sondersituation der Stadtwerke Weißwasser Hoyerswerda und Spremberg sowie deren (Ober)Bürgermeister

Ereignisschiene :

1. Grundlage zur KWP ist TrafoStudie der SWW
2. Ausschreibung zur finalen KPW wurde im Verbund durchgeführt
3. Beauftragung der KWP durch Stadtrat am 25.03.2025 über rund 51.000 Euro durch den Stadtrat
4. Auftragserteilung zur KWP just im Gange
5. KWP voraussichtlich Anfang 2026





STARK(es) Team

Volker Malle, Tom Schilling, Michaela Walter, Dr. Johannes Bauer, Katrin Bartsch





Grüne Wärme Wie und wo?

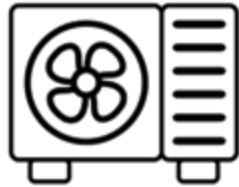


Gaskessel
2x 7,0 MW
Heizleistung

2x 5,0 MW
Heizleistung
Reserve



**Mobile
Ölkessel**
(Absicherung
Spitzenlast)



Wärmepumpe



**Industrielle
Abwärme**



Wärmepufferspeicher



Photovoltaik



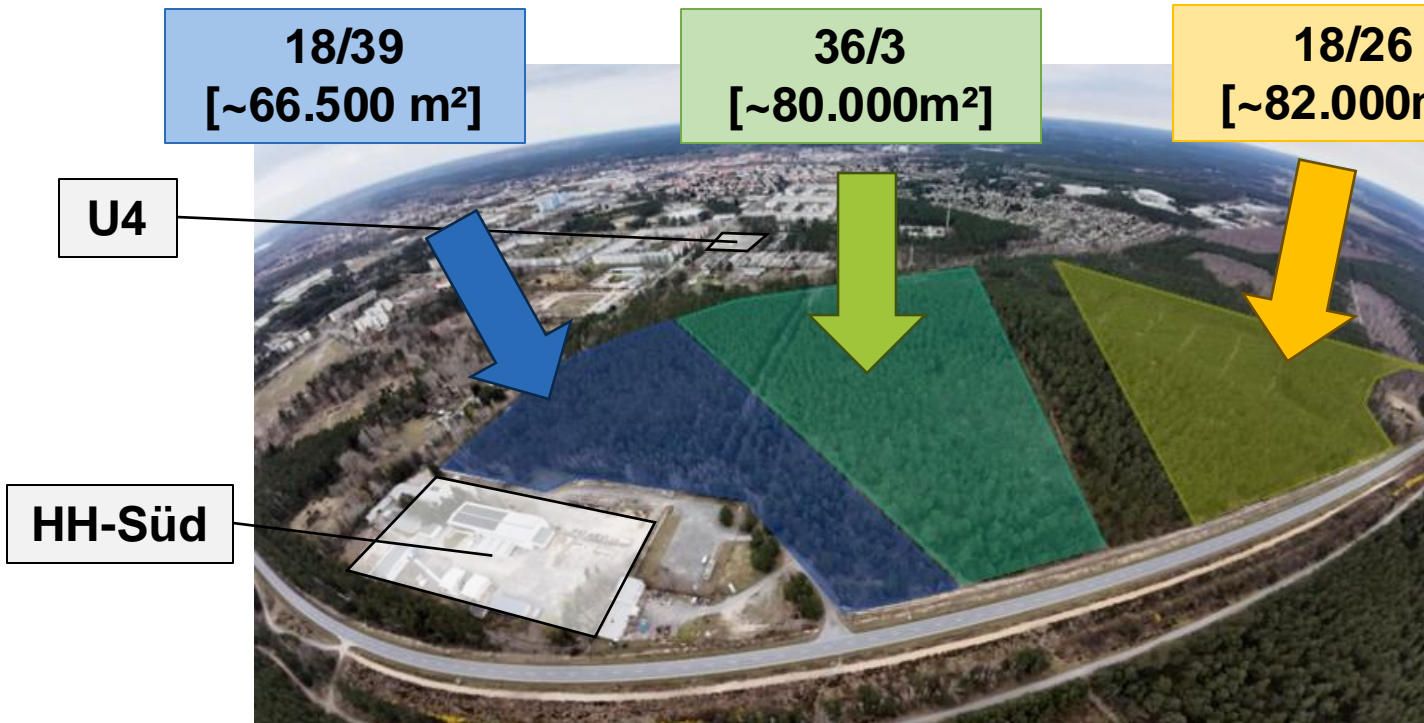
Solarthermie



Großflächenspeicher



Grüne Wärme. Wo?



Grundstücke Weißwasser, Flur 15

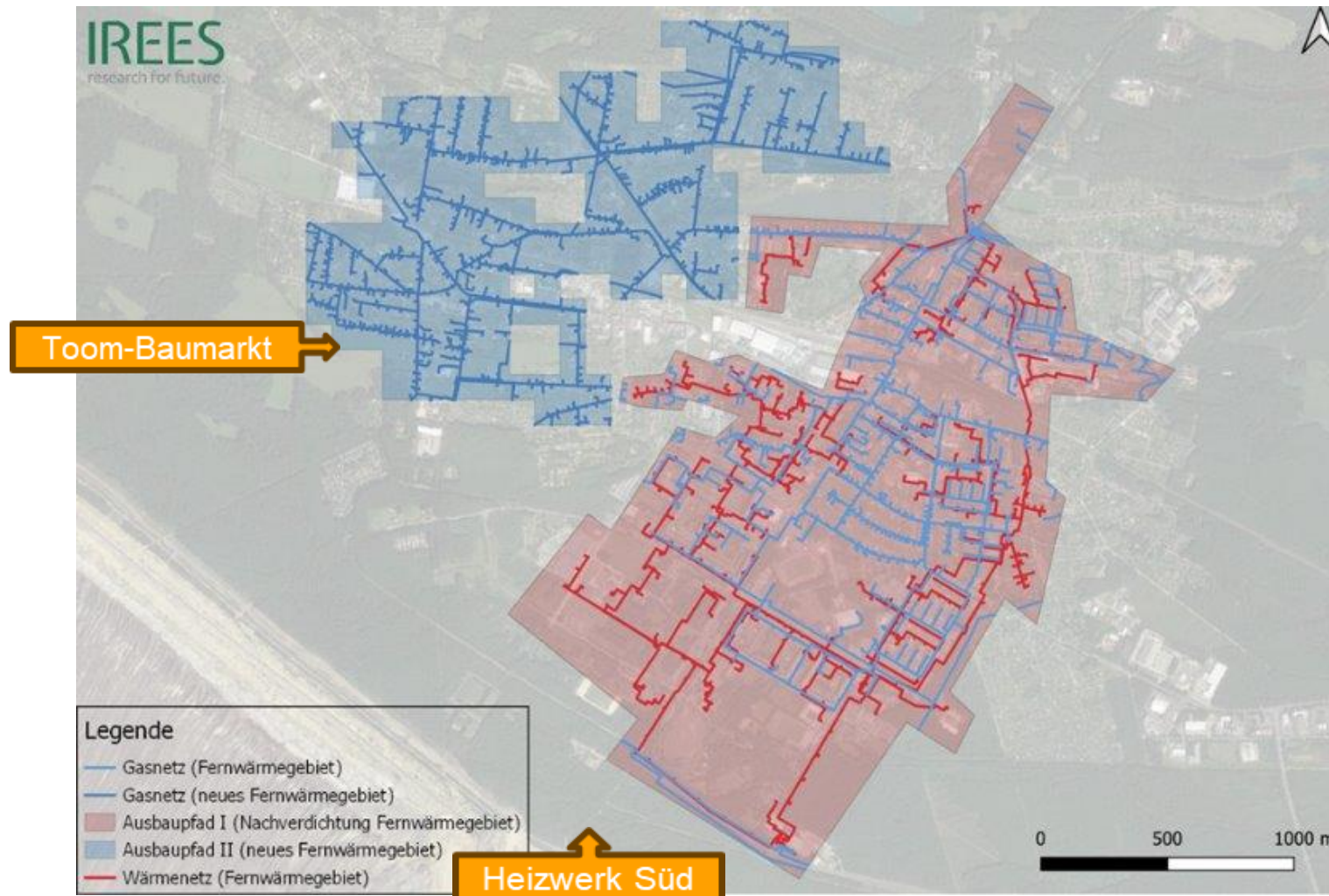
Flurstück	Fläche	Eigentümer	Prio
18/39	66.500 m ²	Stadt WSW	1
18/26	82.000 m ²	SMEKUL	2
36/3	80.000 m ²	SBS	3

- Ziel für Flächenerwerb 140.000 m²



Grüne Wärme Netze

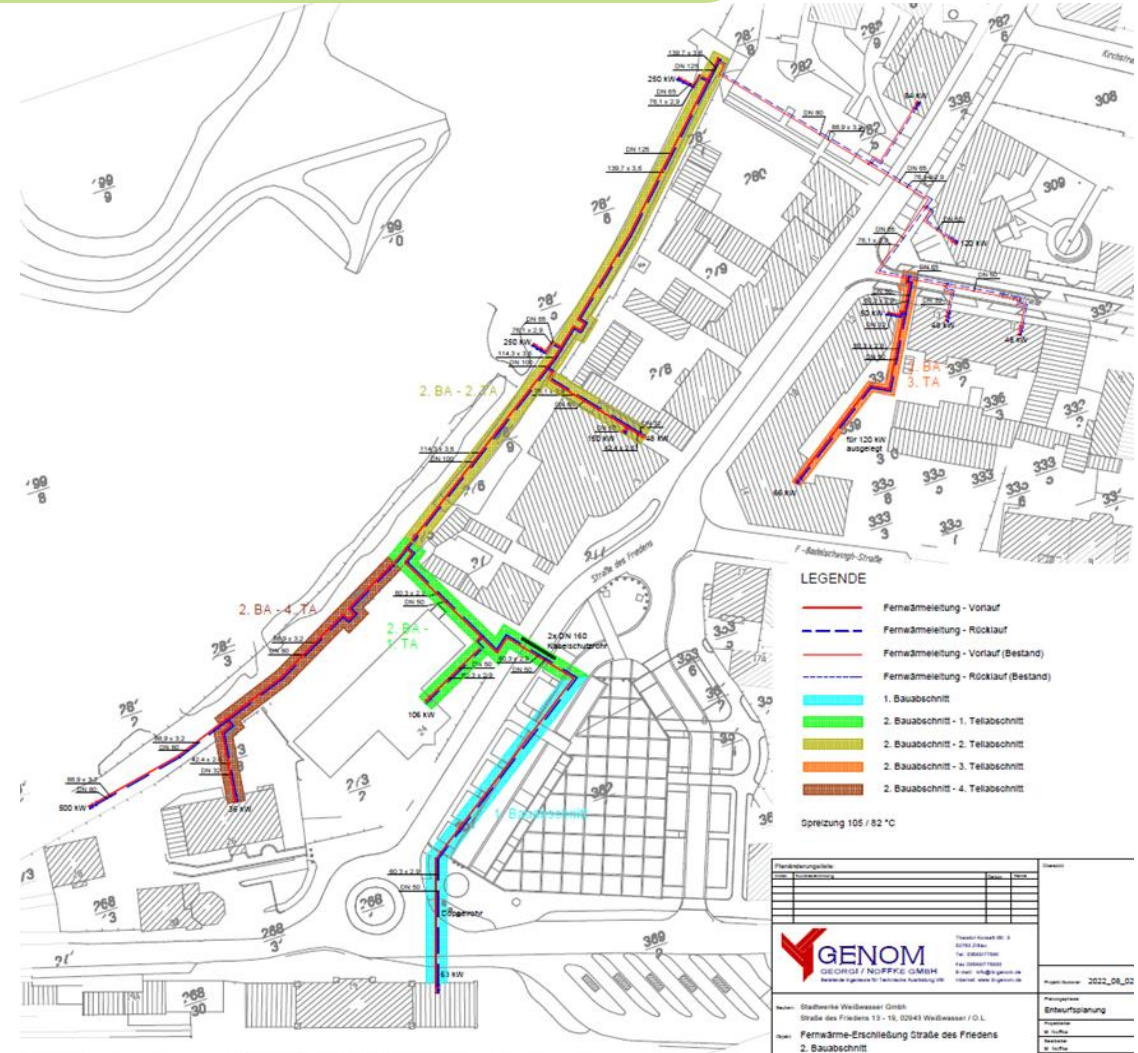
Netzinfrasturukturplanung



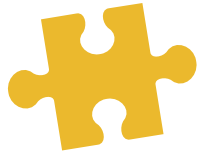


Grüne Wärme. Netze-Pilotprojekt Str. des Friedens

- Abfrage Kundeninteresse Fernwärme:
Website SWW + Wärmewende oder per QR Code



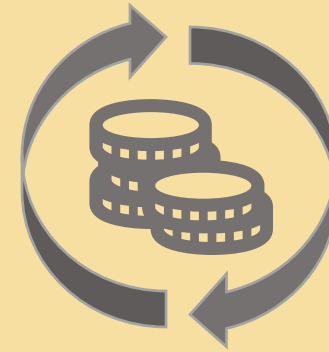
Bezahlbare Fernwärme



Investitionskosten in welcher Zeit? Welche Fördermittel?

Investition

Grüne Wärmeerzeugung & Netzverdichtung und Ausbau	40 - 57 Mio. € *
------------------------------------------------------	------------------

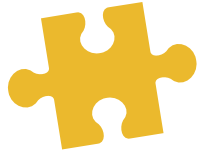


*„Wissenschaftliche Transformationsstudie zur Dekarbonisierung der Wärmebereitstellung in der Region Hoyerswerda, Weißwasser und Spremberg bis 2050“, Fraunhofer IEG



Förderung

erwartet werden bis zu **70%**



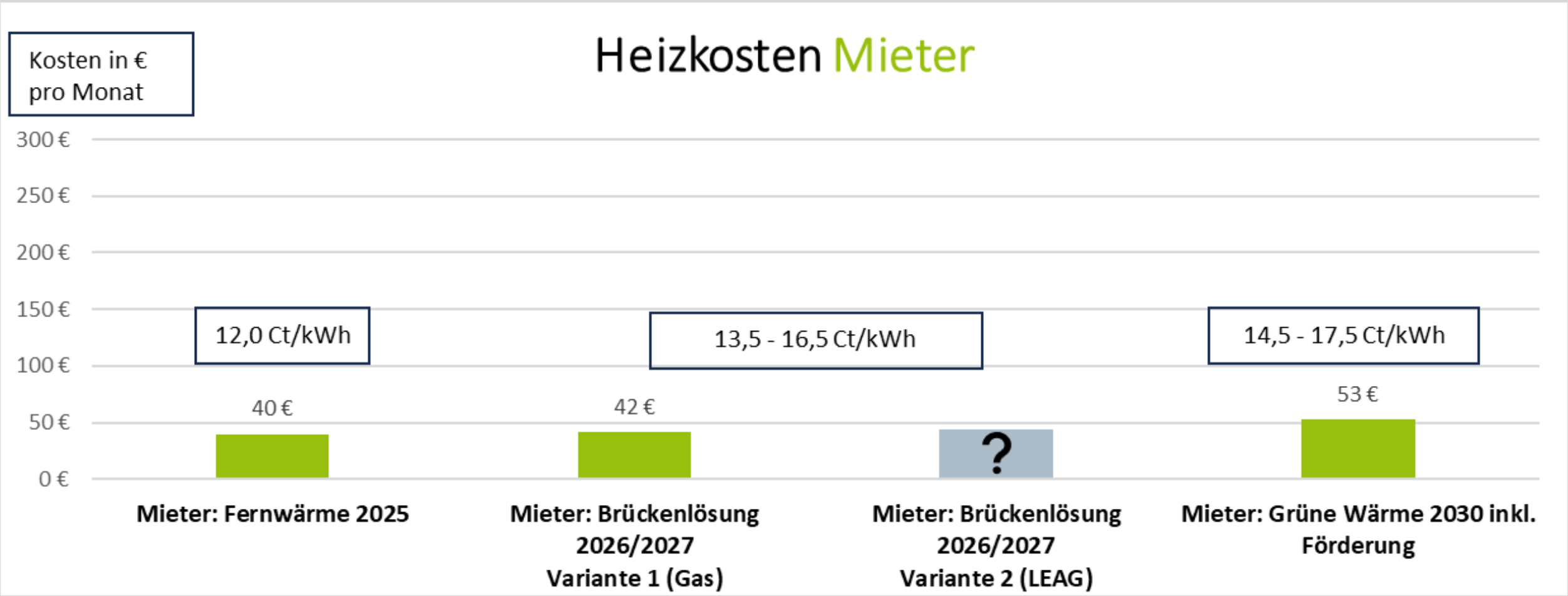
Preiskorridor + Annahmen

Kalkulationsgrundlagen

- Preisstand April 2025 in brutto
- stabiler Absatz: Durchschnittsverbrauch für Mieter und Eigentümer
- Förderung Grüne Wärme bis zu 70 %
- 2030: Anteil Grüne Wärme mind. 30%
- Quellen: Wärmetransformationsstudie und VDI 2067
Richtlinie zur Wirtschaftlichkeitsberechnung von gebäudetechnischen Anlagen



Preiskorridor unter Annahmen

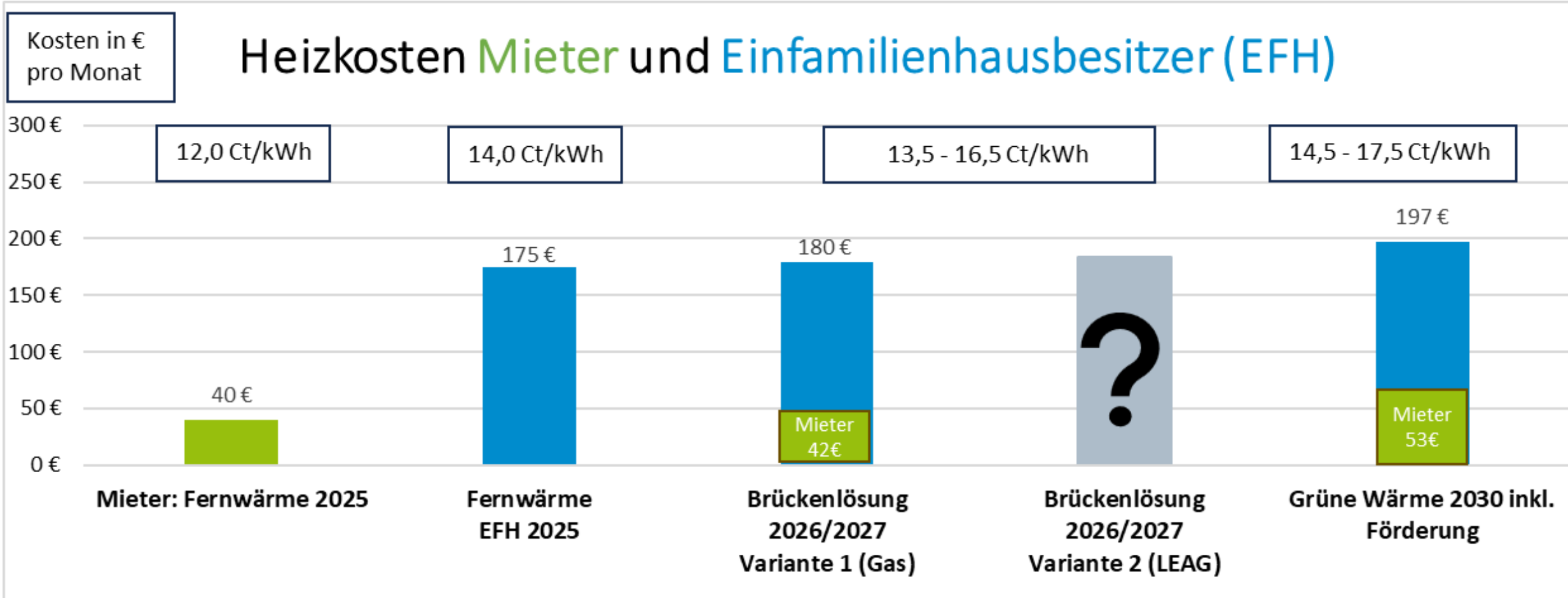


Annahmen:

- Preisbasis 04/25 brutto
- Anteil Grüne Wärme mind. 30%
- stabiler Wärmeabsatz (Mieter 4.000 kWh/a)
- Quellen: Transformationsstudie und VDI 2067
- Förderung Grüne Wärme bis zu 70%



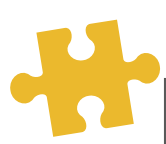
Preiskorridor unter Annahmen



Annahmen:

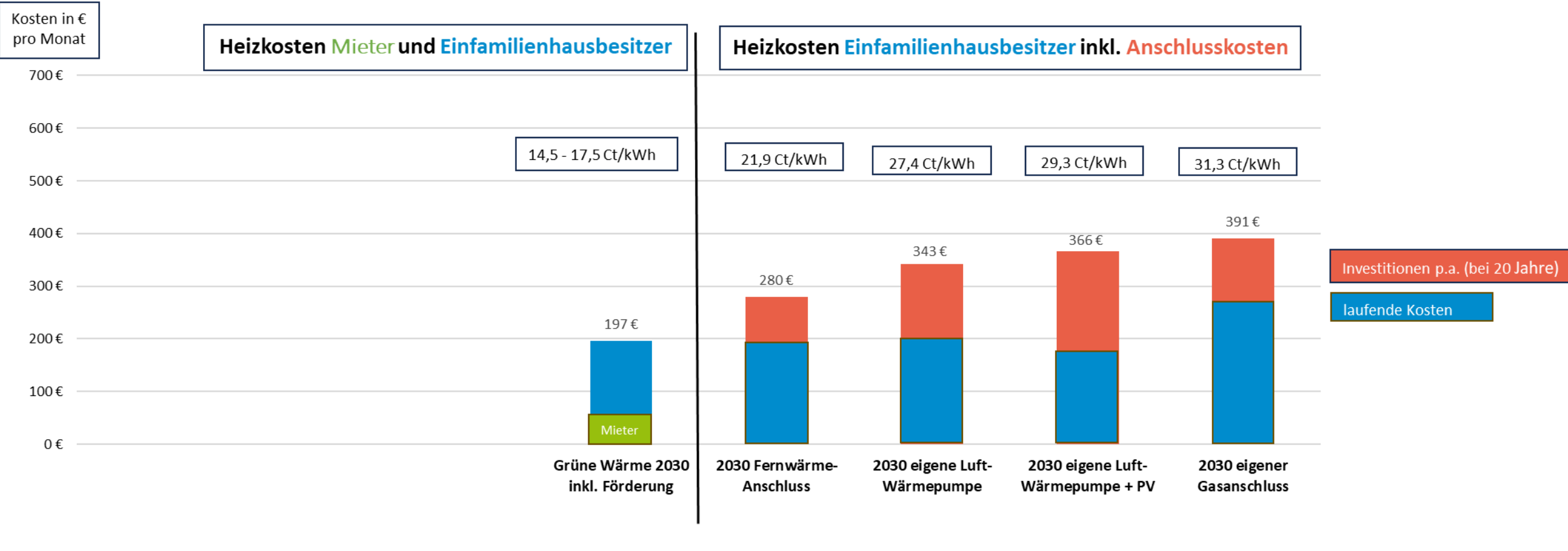
- Preisbasis 04/25 brutto
- stabiler Wärmeabsatz (Mieter 4.000 kWh/a, EFH 15.000 kWh/a)
- Förderung Grüne Wärme bis zu 70%

- Anteil Grüne Wärme mind. 30%
- Quellen: Transformationsstudie und VDI 2067



Preiskorridor unter Annahmen & Benchmark

Heizkosten Mieter und Einfamilienhausbesitzer inkl. Anschlussinvestitionen



Annahmen:

- Preisbasis 04/25 brutto
- stabiler Wärmeabsatz (Mieter 4.000 kWh/a, EFH 15.000 kWh/a)
- Förderung Grüne Wärme bis zu 70%
- Anteil Grüne Wärme mind. 30%
- Quellen: Transformationsstudie und VDI 2067

- Sichere Versorgung + wirtschaftlichste Lösungsoptionen
- enge Zusammenarbeit der drei Städte und Akteure
- Nächste Beiratssitzung im September 2025 und Anschlussveranstaltung 2026 geplant

Weitere Details finden Sie unter
www.waermewende-lausitz.de



Fragen

Danke für Ihren Besuch!

Frohe Ostern!

Stadtwerke Weißwasser GmbH
Straße des Friedens 13-19
02943 Weißwasser
Telefon: +49 (0) 3576 266-234
E-Mail: info@stadtwerke-weisswasser.de
www.stadtwerke-weisswasser.de

